

# Diakonie – ein Konfi-Entwurf

## Unterrichtsbaustein für den Konfirmandenunterricht

Pfarrer Markus Arnold und Studienrat Tobias Haas

„Kirche ist Diakonie – Diakonie ist Kirche“: Beide Arbeitsbereiche sind wie die zwei Seiten einer Medaille aufeinander bezogen und angewiesen. Umso wichtiger, dass dieses Thema auch im Unterricht der Konfirmandinnen und Konfirmanden bearbeitet wird. Damit rückt es in den Fokus der jungen Menschen, die ihrerseits oft viel Kontakt mit Klientinnen und Klienten diakonischer Arbeit haben – sei es in der Schule oder im Gemeindeumfeld, sei es in der eigenen Familie oder im Bekanntenkreis.

Die Diakonie ist ein zentraler Baustein eines funktionierenden gesellschaftlichen Zusammenlebens: Gegenseitige Rücksichtnahme, Nächstenliebe und Hilfsangebote für die Menschen, die besondere Unterstützung benötigen, sind in Zeiten wichtiger denn je, in denen Egoismus und Individualisierung zunehmen.

Ziel des vorliegenden Entwurfes ist es, die Konfirmandinnen und Konfirmanden für die diakonische Arbeit der Evangelischen Gesellschaft (eva) zu sensibilisieren, einzelne Arbeitsbereiche im Bereich der Jugendarbeit zu vertiefen und so den Jugendlichen einen Einblick in die Möglichkeiten diakonischen Handelns zu geben. Verbunden wird dies mit der Hoffnung, Interesse für diese Arbeit zu wecken.

**Zielgruppe:** Konfirmandinnen und Konfirmanden

**Hauptmedium:** Texte der eva-Homepage und des Wikipedia-Artikels

**Methoden:** Unterrichtsgespräch, Textarbeit, Bildbetrachtung, Videosequenz

**Sozialformen:** Lehrervortrag, Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch

**Zeitbedarf:** 45 Minuten Konfirmandenunterrichtszeit

**Materialien:** M 1 bis M 6

**Lernziele:**

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden

- kennen die Diakonie als sozialen Dienst der Evangelischen Kirche.
- lernen verschiedene Arbeitszweige der eva mit Schwerpunkt „wohnungslose Jugendliche“ kennen.
- können einige Arbeitszweige inhaltlich füllen.

## I. Didaktischer Kommentar

In einem ersten Schritt analysieren die Konfirmandinnen und Konfirmanden ein von der Diakonie Hamburg entwickeltes Bild über die Arbeit der Diakonie.

Mithilfe eines Erklärvideos von „kirche2go“ und einem kurzen Info-Impuls lernen die Konfirmandinnen und Konfirmanden, was „Diakonie“ ist und wie sie entstanden ist.

Daran anschließend werden arbeitsteilig sowohl Informationen über die Evangelische Gesellschaft als auch über fünf ihrer Arbeitsbereiche in Form eines Gruppenpuzzles erarbeitet.

Zunächst recherchieren die Konfirmandinnen und Konfirmanden die Informationen in ihrer Stammgruppe. Danach stellen sie ihr neu erworbenes Wissen in Expertengruppen den anderen Gruppenteilnehmenden zur Verfügung. Abschließend werden die Ergebnisse auf einem Arbeitsblatt festgehalten.

## II. Unterrichtsbausteine

Den Konfirmandinnen und Konfirmanden stehen M3 – M6 zur Verfügung.

### Baustein 1: Bildbetrachtung

Die Lehrkraft zeigt das Bild **M1** und eröffnet das Gespräch über die Leitfragen. In einer Kleingruppenarbeit finden sie eine mögliche Überschrift, machen sich Gedanken über ihren „Platz“ in diesem Bild und überlegen, ob sie biblische Geschichten kennen, die dieses Bild zeigen könnte.

### Baustein 2: Erarbeitung – Video und Kurzvortrag

Nach diesem Einstieg zeigt die Lehrkraft das Video aus **M2** und leitet damit in das Thema „Diakonie“ über.

Sollte der Inhalt des Videos nicht ausreichen, können folgende Informationen ergänzend oder vertiefend weitergegeben werden:

#### **Was ist Diakonie?**

*Das Wort Diakonie kommt vom griechischen Wort „diakonía“ und bedeutet „Dienst“. Als Diakonie bezeichnet man alle Aspekte des Dienens am Menschen. Es gilt, den Menschen zu achten und wertzuschätzen – unabhängig von Alter, Hautfarbe, sozialer Herkunft oder Geschlecht. Der Grundsatz der Diakonie lautet, dass jeder Mensch, egal ob gesund oder krank, begabt oder benachteiligt, Ebenbild und Geschöpf Gottes ist und somit eine Würde besitzt. Ziel aller diakonischen Angebote ist, Gemeinschaft zu verwirklichen.*

### **Soziale Arbeit**

*Diakonie ist die soziale Arbeit der Evangelischen Kirche in Deutschland. Ca. 10 Millionen Menschen werden von Mitarbeitenden der Diakonie betreut, beraten, gepflegt und medizinisch versorgt. Dafür arbeiten etwa 600.000 Hauptamtliche bei der Diakonie. Unterstützt werden sie von rund 700.000 freiwilligen Helferinnen und Helfern. Zu den über 33.000 diakonischen Angeboten und Dienstleistungen gehören u.a. Pflegeheime, Krankenhäuser, Beratungsstellen, Kindertageseinrichtungen, Fachschulen für Sozialpädagogik oder Einrichtungen der Behindertenhilfe. Mit über 53 Prozent stellt die Jugendhilfe den größten Anteil der diakonischen Arbeit dar.*

*Die Diakonie unterstützt Menschen in allen Lebensabschnitten und allen Lebenslagen durch praktische Hilfeleistungen und anwaltschaftliches Engagement.*

*Die Arbeit der Diakonie wird durch staatliche Mittel, Spendengelder und Kirchensteuereinnahmen finanziert. Spendenorganisationen wie „Brot für die Welt“ und die „Diakonie-Katastrophenhilfe“ sind Teil der Diakonie und engagieren sich für Menschen weltweit.*

### **Gebot der Nächstenliebe**

*Jesus betont in seinem Wirken stets das Gebot der Nächstenliebe. Als Wanderprediger und ohne soziale Absicherung wendet sich Jesus selbst leidenden Menschen zu: er heilt Kranke, geht auf Ausgestoßene zu, versorgt Hungernde mit Essen und begibt sich ausdrücklich in Gemeinschaft mit sozial Ausgegrenzten. Immer wieder ruft er seine Zuhörerschaft auf, sich selbst nach dem Gebot der Nächstenliebe zu verhalten. Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37) macht deutlich, dass allein die jeweilige Notsituation bestimmt, wie im Sinne Jesu zu handeln ist. Hier dürfen weder ethnische noch kulturelle oder religiöse Grenzen von der Hilfe abhalten. Im 19. Jahrhundert begründete u.a. der Hamburger Theologie Johann Hinrich Wichern (1808-1881) die moderne Diakonie. Für ihn war wichtig, dass das Gebot der Nächstenliebe im sozialen Engagement sichtbar wird.*

angelehnt an Texte aus <https://www.diakonie.de>

## **Baustein 3: Gruppenpuzzle**

Mit Hilfe von **M3** bis **M6** erarbeiten die Konfirmandinnen und Konfirmanden nun konkrete Angebote der Evangelischen Gesellschaft, die die Arbeit der Diakonie für sie greifbar machen sollen.

Dies geschieht in Form eines Gruppenpuzzles: Zunächst vertiefen sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden in Stammgruppen in ihren jeweiligen Bereich (Achtung: Die Texte unterscheiden sich stark in ihrer Länge und Komplexität. Vielleicht kann hier auf den Leistungsstand und die Lesegeschwindigkeit der einzelnen Konfirmandinnen und Konfirmanden Rücksicht genommen werden). Danach geben sie in gemischten Experten-Gruppen ihr neu erworbenes Wissen an die anderen Gruppenteilnehmenden weiter.

## **Baustein 4: Sicherung der Ergebnisse**

Nach der Austauschphase in den Experten-Gruppen füllen die Konfirmandinnen und Konfirmanden **M7** aus, um ihre Ergebnisse zu sichern, und tragen so alle Informationen zusammen.

*Markus Arnold ist Pfarrer und arbeitet im Diakonischen Werk Württemberg in Stuttgart. Tobias Haas ist Studienrat am Kepler-Gymnasium Freudenstadt und unterrichtet die Fächer Evangelische Religion und Spanisch.*